



Asbestose Selbsthilfegruppe e.V.
Kassel-Borken-Nordhessen
www.asbestkrankungen.de

Asbestkontakt und seine Folgen!!

Die Asbestose-Selbsthilfegruppe Kassel-Borken-Nordhessen informiert:

"Asbest ist eine todernste Sache - Exposition unbedingt vermeiden" - Das ist das Motto der Europäischen Asbestkampagne 2006 für Information und Kontrolle, die am 1. September von der EU-Kommission und SLIC - dem Koordinierungsgremium der Arbeitsaufsichtsbehörden der EU-Mitgliedstaaten - gestartet wurde. Ziel ist es, die beim Umgang mit dem inzwischen verbotenen Baustoff bestehenden Gefahren für Gesundheit und Leben bewusst zu machen.

Das faserförmige Mineral Asbest, bis zu 1000 mal dünner als ein menschliches Haar, wurde in den sechziger bis achtziger Jahren in mehreren Millionen Tonnen in Deutschland eingeführt und verarbeitet. Wegen ansteigender Erkrankungen im Zusammenhang mit Asbest, wurde 1993 die Verwendung und Herstellung von Asbestmaterialien bei uns verboten. Erst ab 1.1. 2005 wurde die Verwendung von Asbest in der gesamten EU verboten. Um die Gefährlichkeit dieses Minerals wusste man aber schon sehr lange, denn schon in 1937 wurde die Asbestose, eine durch Asbeststaub verursachte Lungenerkrankung, als Berufserkrankung anerkannt.

Asbest, die Faser der tausend Möglichkeiten, wurde u.a. verwendet für Isolierungen, im Gebäudeschutz, in Fußbodenbelägen, in Schutzkleidung gegen Hitze, in Schnüren und Matten gegen Brandschutz, in Textilien und als Dämmstoff.

Eingeatmete Asbestfasern können bei betroffenen Personen nach 10 bis 40 Jahren schwere Asbestfaserstaub-Lungenerkrankungen hervorrufen, die nicht nur eine Einschränkung des Atemvolumens zur Folge hat. Es kann auch zu bösartigen Tumoren in der Lunge, dem Rippenfell, dem Bauchfell und des Perikards kommen.

Die Erkrankungen werden manchmal nicht rechtzeitig erkannt und die Beschwerden teilweise leider auf andere Ursachen zurückgeführt. Wer nur den Verdacht hat, sollte sich im eigenen Interesse zeitig informieren. Röntgenologische Untersuchungen und medizinische Kontrollen sind unerlässlich.

Asbestkrankung ist die Berufskrankheit Nr.1, mit über 50% aller beruflichen Todesfälle. Über 400.000 asbestgefährdete Personen werden einer regelmäßigen Vorsorgeuntersuchung unterzogen. Experten erwarten für die nächsten Jahre ein Ansteigen der Asbestkrankungen.

Die inzwischen bundesweit tätige Asbestose Selbsthilfegruppe wird seit Februar 2006 auch in Kassel durch eine Regionalgruppe unterstützt und bietet: Kontakte, Erfahrungsaustausch, gegenseitige Hilfe zwischen Erkrankten und Angehörigen, Beratung durch Betroffene, Informationen über Fachärzte, Kliniken, Reha, Vorsorge, Diagnose, Therapeuten, Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, Berufskrankheiten, Leistungen u.a..

Weitere Informationen durch Wilfried Gleissner Tel.: 05674/1352, Dieter Wickert 05682-2904, Rudi Gippert 0561-517519 und durch die KISS-Kassel (Kontakt und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen) Wilhelmshöher Allee 32a in 34117 Kassel Tel.: 0561.787-5399 Fax:0561.787-5211 www.selbsthilfe-kassel.de

Treffen:

Jeden 1.Montag im Monat von 17-19 Uhr im KISS-Kassel und jeden 3.Montag im Monat in Borken, soweit nicht anders veröffentlicht. www.asbestkrankungen.de